

Problem feuchter Kellerboden:

KOSTEN RUNTER MIT SYSTEM!

Feuchter Kellerboden? Das heißt vielfach: Eine neue Stahlbetonbodenplatte muss her! Aufwand und Kosten dafür sind jedoch enorm. Jetzt gibt es eine Alternative.



Mit der neuartigen Kellerbodensanierung hat der Abdichtungsspezialist Isotec eine neue Lösung entwickelt, um Böden wirkungsvoll zu versiegeln. Der Bedarf ist riesengroß. Denn bis Anfang der 70er-Jahre wurden Kellerböden mittels dünner Magerbetonschicht direkt auf dem Erdreich errichtet. Diese Böden entsprechen nicht dem heutigen Standard einer Stahlbetonbodenplatte und bieten auch keinerlei Schutz gegen die aus dem Erdreich aufsteigende Feuchtigkeit. Das Resultat: Feuchte Kellerböden, auf denen kein feuchteempfindliches Inventar mehr wie Pappkartons, Textilien und mehr gelagert werden können. In schönster Optik und tadellosem Zustand präsentiert sich das Gebäude von Gertrud Brehm (Foto Aufmacher) in Frankfurt am Main. Seit der Errichtung des verlinkerten Gebäudes 1910 ist es durchgehend im Familienbesitz. Einziger Schwachpunkt des Objektes: der rund 60 Quadratmeter große Keller.

Vor ein paar Jahren, nach dem Tod des Vaters, begann Gertrud Brehm das Untergeschoss zu räumen. Dabei fiel ihr auf, dass über die Ziegelsteine, die auf dem Erdreich als Kellerboden verlegt sind, zusätzlich Bitumenbahnen ausgerollt waren. Darunter bot sich ein ungutes Bild: Feuchte und klebriger Schmutz überall. Auch die Außenwände zeigten deutliche Feuchteschäden. Der Putz war großflächig abgeplatzt, die Farbe abgeblättert. Am schlimmsten war der Zustand des Bodens. Denn im Keller wurde auch die Wäsche gewaschen und getrocknet. Fiel ein frisches Kleidungsstück auf den Boden, war es sofort verdreckt.

MEHR ZUM THEMA

Mehr Informationen zur Feuchte- und Schimmelsanierung sowie zahlreiche weitere Referenzobjekte findet man im Internet unter www.isotec.de. Hier kann man über eine Datenbank auch einen Fachbetrieb in der Nähe suchen.

Das sollte so nicht bleiben. Ein neuer Boden musste her, über den man auch mal gründlich wischen kann. „Das hat für mich auch etwas mit Wohnqualität zu tun. Und ich möchte das Objekt irgendwann einmal in einwandfreiem Zustand – vom Keller bis zum Dach – an meine Kinder übergeben.“

Schadensanalyse vor Ort

Über eine Veröffentlichung ist Gertrud Brehm auf einen Spezialisten für die Beseitigung von Feuchteschäden aufmerksam geworden: Ralf Stutz (Bild), einer der beiden Geschäftsführer des Isotec-Fachbetriebes Kortholt & Stutz für die Region Frankfurt-Offenbach, schaute sich vor Ort das Schadensbild an. Seiner Analyse folgte ein Sanierungsvorschlag, der die Ursachen der Feuchteschäden an den Kellerwänden und -böden mit einer Kombination aus drei Lösungen beseitigen sollte. Für die Sanierung der Kelleraußenwände schlug Ralf Stutz eine Horizontalsperre mit Spezialparaffin gegen die aufsteigende Feuchtigkeit und die Isotec-Innenabdichtung gegen die seitlich eindringende Feuchtigkeit vor. Die neue Isotec-Kellerbodenabdichtung sollte den Boden gegen die kapillar aufstei-

gende Feuchtigkeit versiegeln und wieder nutzbar machen. „Das Konzept erschien mir so plausibel und überzeugend, dass ich gar keine weiteren Angebote mehr eingeholt habe“, so Gertrud Brehm.

Dreistufige Beschichtung

Die Horizontalsperre mit Spezialparaffin sowie die Innenabdichtung der Außenwände gegen die aus dem Erdreich eindringende Feuchtigkeit führt der Abdichtungsspezialist seit vielen Jahren erfolgreich aus. Bei stark durchfeuchteten Kellerböden half bislang nur eines: In einem aufwendigen Verfahren musste nachträglich eine Stahlbetonbodenplatte eingezogen werden. Ganz anders die Kellerbodensanierung der Feuchte-Profis. Dieses neue Beschichtungssystem wird in einem dreistufigen Verfahren eingebracht. Schon ab einer Schichtdicke von nur vier Millimetern stoppt es die kapillare Feuchtigkeit, die bisher ungehindert durch den Kellerboden aufsteigen konnte. Im ersten Sanierungsschritt wird der Boden vorbereitet: Er wird gesäubert, offene Fugen werden verschlossen, Vertiefungen ausgeglichen und die gesamte Oberfläche gründlich gereinigt. Danach wird auf den Kellerboden

eine spezielle Versiegelung aufgetragen und gleichmäßig verteilt. Sie verfestigt den Boden und sperrt ihn gegen kapillar aufsteigende Feuchte ab. Ist die Versiegelung getrocknet, wird im dritten Schritt ein spezieller Haftvermittler und im Anschluss daran eine Verlaufsmasse als Nutz- und Schutzschicht aufgetragen. Bereits nach vier Stunden ist der Boden wieder begehrbar, nach 48 Stunden vollkommen nutzbar. Abschließend kann er dann mit einer speziellen Fußbodenfarbe individuell gestaltet werden.

Alles trocken

„Endlich haben wir einen Keller mit trockenen Wänden und Böden, den wir wieder als Stau- und Lagerraum auch für feuchteempfindliche Dinge nutzen können“, freut sich Gertrud Brehm. „Und auch als Waschaum ist er jetzt so hygienisch, wie ich ihn mir immer gewünscht habe.“ Die Sanierung selbst verlief völlig stressfrei. „Der gesamte Auftritt des Unternehmens, die Einhaltung von Absprachen und Pünktlichkeit, aber auch die Freundlichkeit der Mitarbeiter und Sauberkeit der Baustelle sind vorbildlich“, stellt Gertrud Brehm zum Abschluss der erfolgreichen Sanierung zufrieden fest. ■



1. Experte Ralf Stutz erläutert Hausbesitzerin Gertrud Brehm die Feuchteschäden und ... 2. ... misst an allen relevanten Stellen den Feuchtegehalt. 3. Im ersten Sanierungsschritt werden die Böden gründlich geschliffen und gereinigt. 4. – 6. Danach wird auf den Kellerboden eine spezielle Versiegelung aufgetragen und gleichmäßig verteilt. Sie verfestigt den Boden und sperrt

ihn gegen kapillar aufsteigende Feuchtigkeit komplett ab. Ist die Versiegelung getrocknet, wird im dritten Schritt (7.) ein spezieller Haftvermittler und daran anschließend eine Verlaufsmasse als Nutz- und Schutzschicht aufgetragen. 8. Nach vier Stunden kann man den Boden begehen, nach 48 Stunden ist er nutzbar.